

TREND  
PRIVAT  
SCHÖNHEIT



# MAN'S TUNING

## **SELBSTOPTIMIERUNG BOOMT.**

Auch das starke Geschlecht legt sich immer öfter unters Messer.

Vor allem Anti-Aging-Quickies liegen im Trend.

Was gemacht wird und was Mann sich das Tuning kosten lässt.

VON JULIA PALMAI

**A**ugenlider werden gestrafft, Nasen korrigiert, überschüssiges Fett abgesaugt und Altersflecken weggeblasert: Der Mann von heute lässt sich tunen. Vor allem im Winter wird der Körper zur Baustelle. Gut verpackt kann er dann unter warmer Kleidung, unbemerkt vor neugierigen Blicken, verheilen.

Optimiert wird vorzugsweise durch nicht- oder minimalinvasive Eingriffe, also Methoden, die nicht operativ durchgeführt werden und deshalb auch in der Mittagspause vorgenommen werden können. Denn etwas machen zu lassen, ohne dass es jemand sieht, ist ganz nach dem Geschmack des „starken Geschlechts“, das das ohnehin boomende Business noch stärker belebt. Aber auch operative Eingriffe wie Nasen-OPs und Fettabsaugungen nehmen konstant zu. Das Geschäft mit der Schönheit ist eben sehr lukrativ, genau genommen sogar ein Milliardenmarkt. Laut der internationalen Gesellschaft für plastische Chirurgie (ISAPS) wurden 2016 rund 23,6 Millionen Schönheitseingriffe durchgeführt – jährliche Steigerungsquote zehn Prozent. Die Länderrangliste wird dabei von den USA mit 4,2 Millionen Eingriffen angeführt, gefolgt von Brasilien, Japan und Italien. In Österreich finden jährlich rund 50.000 Schönheits-OPs statt. Die Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie hat die beliebtesten 2017 eruiert (siehe Kasten).

Doch welche Körperteile lässt Mann sich am liebsten verschönern? Und wie viel kosten die entsprechenden Eingriffe?

**DER SCHÖNERE GEWINNT.** Männer werden zunehmend körperbewusster und streben immer öfter nach einem makellosen und ästhetischen Körperbau. Ein junges und dynamisches Auftreten ist zu einem Muss geworden. Die Motivforschung des Karmasin-Instituts ermittelte im Rahmen einer Studie über Attraktivitätsattribute, dass 73 Prozent der Österreicher ein gepflegtes Äußeres für einen bestimmenden Faktor für beruflichen Erfolg halten. Zwei Drittel der Befragten gaben sogar an, bei zwei fachlich gleichwertigen Bewerbern für eine Stelle dem besser Aussehenden den Vorzug zu geben. Auch die Studie des Psychologieprofessors und Kommunikationsexperten Albert Mehrabian von der UCLA kam zu dem Schluss, dass die Sympathie gegenüber einer Person zu

sieben Prozent davon abhängt, was gesagt wird, zu 38 Prozent davon, wie es gesagt wird, aber zu 55 Prozent von der äußeren Erscheinung des Sprechenden beeinflusst wird.

Um also im Job frisch und energetisch zu wirken und gleichzeitig zumindest ein bisschen schöner als der Durchschnitt zu sein, investiert Mann verstärkt in Schönheitsbehandlungen. Der Männeranteil liegt mittlerweile bei 17 Prozent. Einzelne Kliniken berichten sogar von einem weit höheren Anteil, so die Ergebnisse des Suchportals schönheitsklinik.info, das 60.000 Seitenaufrufe von 25.000 Besuchern ausgewertet hat. Während der Altersschnitt bei Frauen bei 38 Jahren liegt, sind Männer, die sich für einen Eingriff entscheiden, durchschnittlich 40 Jahre alt.

Hinsichtlich der Methoden unterscheidet sich das „starke Geschlecht“ aber klar vom „schwachen“. Männer interessieren sich in erster Linie für klassische chirurgische Korrekturen. Anders als bei Frauen führt die Augenlidkorrektur mit 21 Prozent die Liste der beliebtesten Behandlungen an. Botulinum-Behandlungen und Faltenunterspritzungen sind mit 13,3 und 7,3 Prozent weit weniger gefragt als beim weiblichen Geschlecht. Zu den Eingriffen, die bei Männern deutlich beliebter sind, zählen Nasen-, Ohren- und Intimkorrekturen sowie die Schweißdrüsenbehandlung. Aber auch die Korrektur der männlichen Brust, die sogenannte

## 50.000

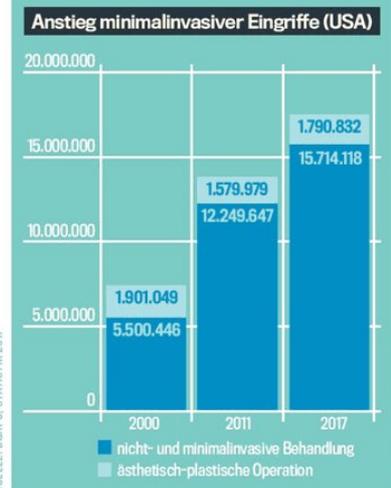
Schönheitseingriffe werden jährlich in Österreich bei Männern durchgeführt.

Gynäkomastie, und die Fettabsaugung an Kinn, Bauch und Flanken – bekannt als „Schwimmreifen“ oder „love handles“ – zählen zu den häufigsten plastischen Behandlungen.

### SCHMERZLOS SCHÖN.

Der moderne Mann will schön sein, dafür aber möglichst nicht leiden und keine Zeit erübrigen müssen. Das gelingt durch nicht- oder nur minimalinvasive Methoden – mit 30,8 Prozent ist das fast jeder dritte Eingriff. Botulinum- oder Filler-Behandlungen, Faltenunterspritzungen mit körpereigenem Fett, aber auch die Thermage, das Fraxeln, das Blitzlicht, das HydraFacial oder das Coolsculping – eine Methode zur Fettreduktion durch Kälte – zählen zu diesen „sanften Behandlungen“. Alle zusammen können als eine Art „Tuning to go“ bezeichnet werden, da sie leicht in der Mittagspause oder nach Feierabend durchgeführt werden können und damit perfekt in den glatt gebügelten Zeitgeist passen. Nach und nach tritt die Verbesserung ein, keiner merkt etwas, keiner sieht etwas. Im Idealfall wird man sogar gefragt, ob man gerade aus dem Urlaub zurückgekommen ist.

„Sanfte Schönheitsmedizin mit Verstand und möglichst ohne Schnitt“ praktiziert die ästhetische Dermatologin Hajnal Kiprof bereits seit mehr als 35 Jahren. Sie ist eine der führenden österreichischen Fachärztinnen und überzeugt, „dass Männer, aber auch Frauen oft nicht wissen, was machbar ist, ►



## Beauty-Treatments: Fakten und Kosten

→ **HYDRAFACIAL.** Der Allrounder für jugendlich-reine Haut. Wirkt sanft gegen Falten, verstopfte und erweiterte Poren, fettige Haut, Akne sowie Hyperpigmentierung. **Ab 179 Euro**

→ **HAARTRANSPLANTATION.** Die Moser Medical Group gilt als Pionier: Eigenhaar wird am Hinterkopf entnommen und an betroffenen Stellen eingesetzt. **3.000 bis 9.000 Euro**

→ **AUGENLIDSTRAFFUNG.** Ober- und Unterlidkorrekturen verhelfen zu einem offenen und wachen Blick. Überschüssige Haut, Tränensäcke oder Krähenfüße werden entfernt. **2.300 bis 6.000 Euro**

→ **FETTABSaugUNG.** Oft ist die Liposuction die einzige Möglichkeit, hartnäckige Fettpölster zu bekämpfen. Fettzellen werden verflüssigt und abgesaugt. Mit lokaler Betäubung oder Dämmerschlaf. **3.000 bis 8.000 Euro**

→ **COOLSCULPTING** (Kryolipolyse) ist eine nichtoperative Körperformungsmethode, die hartnäckige Fettpölster durch Kälte reduziert. **Ab 650 Euro**

→ **GYNÄKOMASTIE.** Bei der Brustverkleinerung für Männer wird überschüssiges Fett- und Brustgewebe abgesaugt, notfalls auch überschüssige Haut entfernt. **Ab 2.200 Euro**

→ **INJEKTIONEN.** Botox punktet mit langer Wirkdauer (**ab 260 Euro**), aber auch Hyaluron-Filler kommen verstärkt zum Einsatz. Mittels Eigenfettunterspritzung (**ab 2.200 Euro**) bekommen eingefallene, schlaaffe Gesichtsbereiche wieder Volumen.

→ **KINKORREKTUR UND OHRENPLASTIK.** Ziel ist ein Gleichgewicht der Proportionen. Größe und Form können ausgeglichen oder abgetragen werden. Unter Narkose. **2.000 bis 3.500 Euro**

→ **INTIMKORREKTUR.** Durch Eigenfett oder Stammzellen wird das gute Stück verdickt. Auch Verlängerungen werden durchgeführt, Krümmungen beseitigt. **Ab 3.500 Euro**

→ **SCHWEISSDRÜSENBEHANDLUNG.** Schweißdrüsen werden abgesaugt (**1.500 bis 2.500 Euro**) oder durch Botox blockiert (**ab € 260**). Auch Schweißhänden wird so der Kampf angesagt.



**FRAXEL-LASER.** Die Haut wird nichtinvasiv von der Tiefe her erneuert, Pigmentierungen ausgeschleust und Fältchen geglättet. **Ab 200 Euro.**

**NASENKORREKTUR.** Größe und Form werden operativ ausgeglichen, Höcker mit Hyaluronsäure angeglichen. **5.000 bis 9.000 Euro.**

► ohne gleich herumschneiden zu müssen. Amerikanische Studien zeigen schon seit einigen Jahren eine Trendwende“, erzählt Kiprof, „während der Markt für Schönheitsoperationen mehr oder weniger stagniert, nehmen Behandlungen ohne Skalpell oder Spritzen konstant zu. Vor allem Männer sind für solche Methoden empfänglich.“

**FINE TUNING.** Ein ganzer Optimierungskatalog kann ohne Narkose und Ausfallszeiten zum gewünschten Wow-Effekt verhelfen. „Anders als Frauen kommen Männer selten zu uns, um sich präventiv behandeln zu lassen“, schildert die Beauty-Expertin, „meist schicken die Ehefrauen sie zu uns, weil sie meinen, dass unbedingt etwas gemacht werden sollte.“ Sie empfiehlt deshalb, vorsorglich in das eigene Aussehen zu investieren, um erste Zeichen der Hautalterung hinauszuzögern: „Das ‚HydraFacial‘ ist beispielsweise ein Allrounder mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten“, erklärt Kiprof, „es wirkt sanft gegen Falten, verstopfte und erweiterte Poren, fettige Haut sowie Hyperpigmentierung.“

Ist es für die Schönheitsvorsorge allerdings bereits zu spät, kann man ohne beträchtlichen Aufwand mittels kleiner Anwendungen Nachsorge betreiben: „Mit Thermage, Fraxel-Laser, Blitzlicht oder Weekend-Lifting erzielen wir ganz tolle Effekte – ganz anders als beim Schneiden mit Skalpell“, ist die Ästhetin überzeugt, „gerade bei Männern sieht das sehr viel natürlicher aus, und darauf kommt es ja schließlich an.“

**BOOM-BUSINESS.** Altbewährte Methoden zu nutzen und durch neue Treatments zu ergänzen ist eine Kunst: „Der Markt in dieser Branche explodiert förmlich. Trotzdem richten wir uns nicht nach jedem neuen Trend“, betont Kiprof, „wir schauen uns genau an, was wirklich funktioniert, sichten Studien und Erfahrungsberichte. Erst wenn wir absolut von etwas überzeugt sind, bieten wir es unseren Patienten an.“

Neu auf dem Markt und bald auch Teil der Kiprof'schen Beauty-Welt: das „EM-Sculp“. Mittels einer hochintensiven, elektromagnetischen Technologie werden Bauch- oder Po-Muskeln stimuliert. Bis zu 20.000 Muskelkontraktionen werden so in 30 Minuten erzeugt. „Das kann kein normaler Mensch während des Fitnesstrainings schaffen“, lautet das Fazit der Medizinerin, „der Muskel wird überstrapaziert, wodurch der Körper Energie benötigt und auf Körperfett zurückgreifen muss. Muskeln werden aufgebaut, Fett verbrannt und der Körper geformt.“

Sanfte Korrekturen können dazu beitragen, das innere und äußere Wohlbefinden zu stärken. Denn nur wer auch mit sich selbst zufrieden ist, geht selbstbewusst durchs Leben und ist im Job erfolgreich. **I**



„Mein Credo: sanfte  
Schönheitsmedizin  
mit Verstand und  
möglichst ohne  
Schnitt.“

**HAJNAL KIPROF**  
ÄSTHETISCHE  
DERMATOLGIN

FOTOS: SHUTTERSTOCK, GETTY IMAGES, AMRPHOTO